

Antrag

der CDU-Fraktion

der FDP-Fraktion

Ansiedlung eines Forschungsinstituts zur nachhaltigen Ressourcennutzung im Land Brandenburg forcieren

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung soll sich unverzüglich bei der Bundesregierung dafür einsetzen, dass ein Forschungsinstitut zur nachhaltigen Ressourcennutzung in der Stadt Cottbus angesiedelt wird. Dadurch wird sichergestellt, dass das künftige Forschungsinstitut in unmittelbarer Nähe zu universitären und außeruniversitären Forschungs- und Landeseinrichtungen aus den Bereichen Bergbau, Geologie und Rohstoffe arbeitet.

Begründung:

Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP haben sich die Verhandlungspartner darauf geeinigt, sich mit „besonderer Priorität für die Ansiedlung eines Forschungsinstituts zur nachhaltigen und sicheren Rohstoffversorgung mit Standort in den Neuen Ländern“ einzusetzen. Dieses soll wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsprojekte entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette durchführen, d.h. beginnend bei der Erkundung und Gewinnung der Rohstoffe über ihre Aufbereitung und Veredelung bis hin zum Recycling.

Das Land Brandenburg verfügt neben Rohstoffen, wie z.B. biogenen Rohstoffen, Sanden, Kiesen, Kalkstein und Braunkohle, ebenfalls über große Kompetenzen in der Rohstoffgewinnung, der Verarbeitung bzw. Veredelung von Rohstoffen sowie in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften. Darüber hinaus würde ein neues Forschungsinstitut zur nachhaltigen Ressourcennutzung am Standort Cottbus die bereits vorhandene Infrastruktur in diesem Bereich, bestehend aus der BTU Cottbus, dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe, der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH sowie einem möglichen Institut für Geothermie und CO₂-Technologien an der BTU Cottbus optimal ergänzen. Dadurch könnten Synergien zwischen den Einrichtungen hergestellt und in Zukunft auch für Fragestellungen im Bereich einer nachhaltigen und sicheren Rohstoffversorgung in der Bundesrepublik Deutschland stärker genutzt werden.

Überdies wäre ein Forschungsinstitut zur nachhaltigen Ressourcennutzung nicht nur ein Multiplikator für die Wissenschaftslandschaft im Land Brandenburg, sondern schafft auch zukunftsfähige und innovative Arbeitsplätze im Bereich der Forschung.

Prof. Dr. Johanna Wanka
für die CDU-Fraktion

Hans-Peter Goetz
für die FDP-Fraktion